

Zwischen Energiewende und Existenzangst

Isernhagen F.B.: Anwohner kritisieren fehlende Transparenz und fürchten Brandrisiken sowie Folgen für Betriebe, Tiere und Familien

ISERNHAGEN (rue). In Isernhagen F.B. soll an der A7 ein Solarpark entstehen. Für die einen willkommenes Zeichen der Energiewende, andere sehen riesige Probleme vor ihrer Haustür. Vor allem beklagen widerständige Nachbarn eine Intransparenz der Behörden. „Eigentlich“, sagt Volker Duschke, „war es ein dummer Zufall, dass ich davon erfuhr. Das ist jetzt drei Jahre her.“ Davon, das ist der geplante Solarpark an der A7, der ihm und vielen Nachbarn schlaflose Nächte bereitet. „Dahmala“ war der Park nur einen Katzensprung von seinem Zuchtgestüt weg, mittlerweile ist das Vorhaben etwas eingedampft auf einem kleineren, nun aber einem privilegierten Gebiet. Was die Sorgen nicht verringert.

Denn das Gebiet ist immer noch nur etwa 300 Meter vom Pferdehof entfernt. Aber da dieses verkleinerte Areal nun „privilegiert“ ist, fühlen sich Duschke und ein Teil seiner Nachbarschaft ziemlich ohnmächtig,

noch etwas dagegen auszurichten. Der Bauantrag ist gestellt, möglicherweise könnte die Anlage schon in einem Jahr ans Netz gehen. Eine Beteiligung der Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Zu den privilegierten Bauvorhaben, die in Paragraf 35 des Baugesetzbuchs geregelt sind, zählen Land- und Forstwirtschaft, öffentliche Versorgung und auch erneuerbare Energien. Hier geht es um den großflächigen Solarpark zwischen der A7, dem Gestüt von Volker Duschke sowie etwa 50 weiteren Anwohnenden, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchten. Sie haben eine Interessengemeinschaft gebildet, für die Volker Duschke (59) spricht.

Die Energiewende ist politisch gewollt und klimatechnisch vonnöten. Doch was passiert, wenn Menschen unmittelbar vor ihrer Haustür von einem Großprojekt betroffen sind? Wenn sie im schlimmsten Fall um ihre Existenz fürchten müssen? Genau diese Frage stellt sich den Men-



Sorge: An der Grenze des Feldes ist der Solarpark geplant.

Foto: Tim Schaarschmidt

schen in Isernhagen F. B. Und so wächst seit dem „dummen Zufall“ der Widerstand gegen das Projekt südlich des Lohner Wegs.

ANWOHNENDE FÜHLEN SICH ÜBERGANGEN

Während der künftige Betreiber, die Isernhagen Energy Solar GmbH, und die Gemeinde Isernhagen auf den Ausbau erneuerbarer Energien setzen, fühlen sich diese Anwohner übergangen und mit ihren Sorgen allein gelassen. Sie beklagen Intransparenz seitens der Gemeinde und auch der verantwortlichen Region Hannover. „Zumal immer wieder mündlich und schriftlich gestellte Fragen nicht oder unzureichend beantwortet wurden“, so Duschke. So soll es angeblich Brandschutz- und Blendgutachten geben, die aber nicht öffentlich würden, heißt es seitens der Nachbarschaft.

Konkret geht es um eine rund 9,5 Hektar große Freiflächen-Photovoltaikanlage entlang der Autobahn A7. Geplant sind mehr als 15.000 Solarmodule, sieben Batteriespeicher sowie vier Trafostationen. Die Investitionssumme liegt nach Angaben der Isernhagen Energy Solar

GmbH bei rund zehn Millionen Euro.

Mitte 2024 hatte der Rat der Gemeinde den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan für den Solarpark „Südlich des Lohner Wegs“ gefasst. Damals ging es noch um rund 15 Hektar Fläche. Knapp zwei Jahre später ist mittlerweile ein Bauantrag für ein kleineres Areal in der Verlängerung des Dannhornwegs eingegangen. Nun geht es um 9,5 Hektar, von denen 7,5 Hektar direkt neben der A7 umzäunt und intensiver genutzt werden sollen. „Bis 1.1.2027 gibt es vom Bund noch Fördergelder, deswegen sollen jetzt schnell Fakten geschaffen werden“, mutmaßt Volker Duschke und seine Mitstreitenden.

Im Mittelpunkt ihrer Kritik stehen weniger die Solarmodule selbst als vielmehr die geplanten Batteriespeicher und deren mögliche Brandrisiken. „Bei nur einer Zufahrtsstraße wäre ein Brand nicht beherrschbar“, sagt ein 37-jähriger Anwohner. „Unsere Fragen nach einem konkreten Brandschutz- und Rettungskonzept, nach Löschwasserversorgung, Abschaltmöglichkeiten der Anlage und den Einsatzmöglichkeiten der örtlichen Feuerwehr sind gar

nicht erst beantwortet worden.“ Ihnen bekannte Feuerwehrleute hätten allerdings schon abgewartet. „Da schickt man beim Großbrand keine Leute zum Löschen rein, das ist viel zu gefährlich.“

Denn Gase von brennenden Batterien seien extrem gefährlich. „Die Pferde von Volker Duschke würden vergiftet, bevor sie fliehen könnten“, sagt der 37-Jährige. Und das würde nicht nur ein furchtbares Leid bei den Lebewesen hervorrufen, sondern auch die Existenz von Duschke und seiner Frau Leonie Brämmel, einer international erfolgreichen Dressurreiterin und Trainerin, zerstören. In deren Zuchtgestüt werden Pferde olympiareif ausgebildet. „Die sind bis zu sechsstelligen Beträgen wert“, sagt der Züchter selbst.

FAMILIEN MIT KINDERN BESORGT

Eine weitere Anwohnerin (43) macht auf die Familien mit Kindern in dem angrenzenden Mischgebiet aufmerksam, „aber da sind auch Autohäuser, Handwerksbetriebe und ein Einkaufszentrum“. Und da sei noch die A7. „Wenn eine schwarze Rauchwolke alles einnebelt,

kommt es zur Massenkarambolage“, so ihr Nachbar.

Ein Großfeuer ist der Worst Case, doch Probleme tun sich bereits vorher auf. Mit Blick auf den Brand von E-Bussen im Ustra-Depot in Hannover 2021 und den kürzlich geforderten Abbau einer Solaranlage auf dem Dach einer Grundschule in Bemerode fürchten die Anwohnenden, dass Versicherungsleistungen teurer werden könnten. Manche Versicherungen sehen Brandschutzrisiken: „Die erhöhen die Beiträge oder versichern gar nicht mehr“, sagt der 37-Jährige, dessen eigene Solaranlage auf dem Dach bereits höherer Versicherungsprämien gekostet hätte. Volker Duschke macht außerdem darauf aufmerksam, dass das ständige Sirren des Solarparks seine Pferde empfindlich treffen würde.

REGION FEHLEN UNTERLAGEN

Und was sagt nun die Region? Noch sei die Genehmigung für den Park gar nicht durch. „Über den Bauantrag kann erst entschieden werden, wenn die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen und Stellungnahmen vorliegen und ausgewertet sind“, erklärte Regionssprecher

Philipp Westphal. „Das ist derzeit noch nicht der Fall.“ Bei einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in der Nähe einer Autobahn seien unter anderem Unterlagen zu straßenrechtlichen Belangen erforderlich, „insbesondere zu Abständen zur Fahrbahn, Verkehrssicherheit, möglichen Blendwirkungen sowie Brandvermeidung und Brandbekämpfung“.

Und wie steht es um die Abwägung zwischen Klimaschutzinteressen und den Belangen der unmittelbar betroffenen Nachbarschaft? Dazu Westphal: „Die Bauaufsicht nimmt keine politische Abwägung vor. Sie prüft, ob das Vorhaben nach den gesetzlichen Vorgaben genehmigungsfähig ist.“ Dabei würden auch Nachbarschaftsbelange berücksichtigt, soweit sie rechtlich geschützt und für das konkrete Verfahren relevant sind. „Geprüft werden insbesondere mögliche unzumutbare Auswirkungen, etwa durch Blendungen, Fragen der Verkehrssicherheit, der Erschließung, des Brandschutzes sowie natur- und umweltrechtliche Anforderungen.“ Eine Baugenehmigung werde nur erteilt, wenn das Vorhaben alle gesetzlichen Vorschriften erfülle.



Sorgt sich: Volker Duschke mit dem edlen Pferd Glimmerlight BD, das auf seinem Hof gezüchtet wurde. Hinter dem großen Baum im Hintergrund soll der Solarpark entstehen. Foto: Tim Schaarschmidt

Gemeinde saniert marode Kita-Toiletten

Isernhagens Gemeinderat stellt 200.000 Euro bereit – die Arbeiten beginnen noch in diesem Jahr

ISERNHAGEN. Die Zustände in einigen Kindertagesstätten der Gemeinde Isernhagen sind so gravierend, dass der Rat nun zusätzliche Mittel für die Sanierung maroder WC-Anlagen bereitstellt. In den Haushaltsjahren 2026 und 2027 sollen jeweils 100.000 Euro zusätzlich in die Bauunterhaltung fließen. Die Entscheidung fiel in der jüngsten Ratssitzung einstimmig. Mit den insgesamt 200.000 Euro soll der bestehende Sanierungstau abgebaut und die Sanitärbereiche an die heutigen hygienischen und pädagogischen Anforderungen angepasst werden.

BESCHÄDIGUNGEN UND STARKER GERUCH

Hintergrund ist der erhebliche Sanierungsbedarf in mehreren Kitas. Nach Angaben der Gemeinde entsprechen die WC-Bereiche „nicht mehr einem zeitgemäßen und kindgerechten Standard“, heißt es in der Beschlussvorlage. Veralterte Fliesen, beschädigte Toiletten und defekte Trennwände prägen vielerorts das Bild.

Besonders problematisch sei die starke Geruchsbelästigung. Ursache dafür sei, dass über Jahre hinweg Urin in die Zementfu-

gen der Fliesen eingedrungen sei und sich trotz regelmäßiger Reinigung nicht mehr vollständig entfernen lasse. Ein weiterer Aufschub sei aus hygienischen und pädagogischen Gründen nicht länger vertretbar. Die zusätzlichen Mittel sind ausschließlich für die Erneuerung der Toilettenanlagen vorgesehen.

Um den Sanierungstau schrittweise abzubauen, hat die Gemeinde ein mehrjähriges Sanierungsprogramm aufgestellt. Geplant ist, jährlich vier WC-Bereiche zu modernisieren. Die Arbeiten sollen über bestehende

Rahmenvertragsfirmen abgewickelt werden. Dadurch können langwierige Ausschreibungsverfahren entfallen und die Sanierungen schneller umgesetzt werden.

Den Anfang machen die AWO-Kindertagesstätten in Kirchhorst und Altwarmbüchen. Beide Einrichtungen verfügen über jeweils vier sanierungsbedürftige WC-Anlagen, die dieses und nächstes Jahr erneuert werden sollen. In der 1995 erbauten Kita in Kirchhorst werden insbesondere veraltete Fliesenbeläge, starke Geruchsbelästigung und größtenteils defekte WC-Trenn-

wände genannt. Ähnliche Mängel weist die 1997 errichtete Einrichtung in Altwarmbüchen auf. Dort sind neben beschädigten Fliesen und Toiletten ebenfalls defekte Trennwände sowie erhebliche Geruchsprobleme festgestellt worden.

WEITERE SANIERUNGEN AB 2028 GEPLANT

Nach Angaben der Gemeinde kostet die Sanierung eines einzelnen WC-Bereichs rund 25.000 Euro. Mit den nun bewilligten Mitteln können in den Jahren 2026 und 2027 insge-

samt acht WC-Bereiche modernisiert werden. Der Sanierungsbedarf geht jedoch darüber hinaus. Ab 2028 sollen auch die Kita Neuwarmbüchen, die Kita Kunterbunt in Isernhagen N.B. sowie die Kita Arche in Altwarmbüchen schrittweise in das Programm aufgenommen werden.

Nach Angaben der Verwaltung hatten die betroffenen Einrichtungen den Sanierungsbedarf wiederholt an die Gemeinde herangetragen. Auf Nachfrage teilte die Gemeinde mit, sie befinde sich bereits seit mehreren Monaten mit den Einrichtungen im Austausch über den Zu-

stand der Sanitäranlagen und die erforderlichen Maßnahmen. Mit dem Ratsbeschluss seien jetzt die finanziellen Voraussetzungen geschaffen worden. Der Fokus liege aktuell auf der weiteren Planung und Umsetzung der Sanierungen.

Die zusätzlichen Investitionen erfolgen trotz einer angespannten Haushaltslage. Für das Jahr 2026 weist der Ergebnishaushalt ein Defizit von rund 6,7 Millionen Euro aus. Der Schuldenstand der Gemeinde wird bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums auf etwa 116,2 Millionen Euro beziffert.

DIE NACHT DER MUSICALS

Dienstag, 23.03.2027 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

- KRS One**
31. August 2026: Kulturzentrum FAUST

TJARK
01. September 2026: Pavillon

The Gardener & The Tree
02. September 2026: Musikzentrum

ela. – Pinke Plüschjacke Tour
03. September 2026: Lux

- No Angels – TwentyFive Live**
04. September 2026: Gilde Parkbühne

DIKKA - Boah ist das krass Tour
05. September 2026: Swiss Life Hall

Schimmerling - Stadiontour
05. September 2026: Faust - Mephisto

Lukas Bärfuss - Königin der Nacht
08. September 2026: Literaturhaus

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16

